

Pfiffikus



Ausgabe I/2014

Liebe Leserinnen und Leser,

das Motto der Jubiläumsfeiern im vergangenen Jahr hieß: "20 Jahre Elterninitiative Griesheimer Kinder - und es geht weiter". Wir freuen uns, dass dies auch für den Pfiffikus gilt und wir eine neue Ausgabe präsentieren können. Einige Mitglieder haben das Redaktionsteam nach Jahren produktiver Tätigkeit verlassen - ein herzliches Dankeschön an Annika, Antje, Birgit und Lara für Eure gelungenen Beiträge und Eure allzeit zuverlässige Unterstützung! Glücklicherweise konnten wir neue MitstreiterInnen gewinnen, die Beiträge und Hilfe für den neuen Pfiffikus beigesteuert haben.

Wie immer gibt es viel Neues von und in der Elterninitiative: Neue Vorstände, neue Räume, neue Kurse, neue Kindergruppenleiterinnen - all dies stellen wir auf den folgenden Seiten vor. Daneben bieten wir praktische Ratschläge für eine gesunde Ernährung und einen gesunden Umgang mit schwierigen Situationen in Kindergarten (Beißen und Schlagen) und Schule (Noten). Wir werfen einen Blick in die Vergangenheit, als Griesheimer Kinder schlimmes Unrecht erleiden mussten. Unser Reisetipp führt über die Grenzen Deutschlands hinaus nach Wien und zeigt, dass Städtereisen mit Kindern nicht Frust, sondern viel Lust bedeuten können.

Viel Spaß beim Lesen wünschen Euch

Anne Holtmann-Mares und das Pfiffikus-Team

Titelbild: "Eine Elfe legt ihrem fliegenden Einhorn vor dem Ausritt das Zaumzeug an" von Eleonore, 6 Jahre

Inhalt

Familienzentrum	Eltern-Kind-Kurs (Anzeige)	4
	Süße Werkstatt	5
Kindergruppen	Freie Kindergruppenplätze (Anzeige)	6
	Vorstellungsrunde: Claudia Weidenauer	7
In eigener Sache	Bericht aus dem Vorstand (April 2014)	8
Dies und das	Beißen, Kratzen, Schlagen - (un)normal bei Zwei- und Dreijährigen?	18
	Umgang mit Schulnoten	22
	Das Pausenfrühstück	24
	Ein Stolperstein für Lotte Sternfels	28
	Wien mit Kindern... erste Sahn!	31
	Der kleine Pfiffikus	40
	Rezept: Teuflich leckerer Schokoladenkuchen	42
	Buchbesprechung: "Die Wawuschels mit den grünen Haaren" - Der Kinderbuchklassiker von Irina Korschunow	43
	Kleine Künstler, aufgepasst..!	44
Kursangebot	Kurse für Kinder und Erwachsene (von 0 bis 99+)	45
Termine		51

Liebe Mitglieder, Ihr seid kürzlich **umgezogen?**

Bitte teilt uns Eure **neue Adresse** mit. Schreibt eine Nachricht an
buero@elterninitiativegriesheim.de

Beachtet auch: Wir haben eine **neue Faxnummer - 06155/667663**.
Unsere Telefonnummer ist geblieben - 06155/665460. Vielen Dank!



Eltern-Kind-Kurs

**Der Kurs richtet sich an Eltern mit Kindern
zwischen 6 Monaten und 2 Jahren.**

Babys sind von Anfang an aktiv, interessiert und lernfähig, und erobern über Bewegung und Sinneswahrnehmungen die Welt. Durch entwicklungsgemäße Spiel-, Bewegungs- und Sinnesanregungen mit unterschiedlichen Materialien

wird die natürliche Bewegungsfreude der Kinder geweckt und unterstützt. Gleichzeitig wird der Kontakt zu gleichaltrigen Kindern und der Erfahrungsaustausch der Eltern untereinander gefördert.



- Termine:** 10 Termine x 90 Minuten
dienstags von 09:30 bis 11:00 Uhr
für Kinder von 1 bis 2 Jahren;
donnerstags von 09:00 bis 10:30 Uhr
für Kinder im Alter ab 6 Monaten
- Ort:** Kochschulhaus Raum 4, Platz Bar-le-Duc,
- Kursgebühr:** 30 Euro für Mitglieder; 35 Euro für Nichtmitglieder
- Anmeldung und weitere Informationen:**
Saskia Lohaus, Tel.: (0 61 55) 86 83 29;
e-mail: saskialohaus@arcor.de

Süße Werkstatt

Torten für Kindergeburtstage und sonstige Festtage mit Zuckermasse dekorieren

Der neue Kurs mit dem leckeren Namen "Süße Werkstatt" richtet sich an alle, die für Kindergeburtstage sowie für andere festliche Anlässe Torten mit selbst hergestellten Dekorationen aus Zuckermasse verzieren möchten.

Unter Anleitung von Anastasia Deutsch, die ihre Dekokünste bereits bei manch einem Kindergeburtstag - auch außerhalb ihrer Familie - unter Beweis stellte, werden die Teilnehmer des Kurses ins Reich des Zuckers tauchen und lernen, wie man Zuckermasse modelliert und einfärbt, wie Blüten und andere fantasievolle Figuren erstellt und zum Leben erweckt werden.

Die Themen variieren monatlich und werden - passend zur Saison oder auf Wunsch der Teilnehmer - angeboten.

Nach Hause nehmen die Teilnehmer neben ihren ersten süßen Kunstwerken auch die Lust auf weiteres Improvisieren und Ausprobieren mit! dg



Termine: 4 Termine/Monat x 60 Minuten
samstags von 10:00 bis 11:00 Uhr
(fortlaufend)

Ort: Kochschulhaus Raum 6, Platz Bar-le-Duc,

Kursgebühr: 42 Euro/Monat für Mitglieder
45 Euro/Monat für Nichtmitglieder
+ 10 Euro/Monat Verbrauchsmaterial

Anmeldung und weitere Informationen:

Anastasia Deutsch, Tel.: (0 61 55) 79 52 685
e-mail: witalideutsch@web.de



Freie Kindergruppenplätze für 2-Jährige ab September 2014!



Eine pädagogische Fachkraft betreut 10 Kinder im Alter zwischen **2 und 3 Jahren** in jeweils **2- oder 3-Tagesgruppen** mit Unterstützung eines Elternteils von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr bzw. von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr.



SINGEN, BASTELN, SPIELEN...

... und viel Spaß zusammen in der Gemeinschaft haben.



HAST DU LUST DAZU?



Die Anmeldefrist für das neue Betreuungsjahr ab dem **01. September 2014** endet am

31. Mai!



Anmeldeformulare gibt es im Rathaus Zimmer 104, im Familienzentrum St. Stephan und zum Ausdrucken im Internet.

Vorstellungsrunde: Claudia Weidenauer

Mein Name ist Claudia Weidenauer und ich bin 32 Jahre alt. Im August 2002 habe ich meine Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin mit Erfolg abgeschlossen. Ich lebe mit meinem Mann und unseren zwei Kindern (1 und fast 3 Jahre) in Bickenbach. Ich freue mich, ab September 2013 die Zwei-Tages-Kindergruppe Tigerentchen im Bürgerhaus St. Stephan zu übernehmen. Dies bietet mir nach meiner Elternzeit einen schönen Wiedereinstieg in meine Arbeit als Erzieherin. Besonderen Wert lege ich auf die Förderung der individuellen Stärken der Kinder und möchte diese auf ihrem aktuellen Entwicklungsstand abholen. Meine Stärken sehe ich in meiner ruhigen und einfühlsamen Art gegenüber den Kindern. Die Arbeit mit Kindern ist für mich etwas ganz Besonderes. Es ist eine verantwortungsvolle Aufgabe, bei der man sehr viel von den Kindern zurück bekommt. Ich möchte Ihre Kinder ein Stück auf ihrem Lebensweg begleiten und daran Teil haben, während sie die Welt für sich erschließen. Ich möchte ihnen ein Begleiter sein, die Welt zu verstehen. Ich freue mich auf eine



gute Zusammenarbeit mit Ihnen und Ihren Kindern.

Zuletzt noch ein altes chinesisches Sprichwort, welches mir sehr gut gefällt: "Die Arbeit läuft nicht davon, während du einem Kind den Regenbogen zeigst, aber der Regenbogen wartet nicht, bis die Arbeit fertig ist."



Bericht aus dem Vorstand (April 2014)

Liebe Mitglieder,

das vergangene Jahr, das unter dem Motto "**20 Jahre Elterninitiative - und es geht weiter!**" stand, war ein ganz besonderes Jahr für uns. Daher lag es uns auch am Herzen, den Verein gebührend zu feiern und dies mit einigen Besonderheiten zum Ausdruck zu bringen.

So gab es eine spezielle Jubiläumsausgabe des "Pfiffikus", die aus zwei Teilen bestand. In der letzten Ausgabe hatten wir bereits darüber berichtet, dass wir im April 2013 den bekannten Kinderbuchautor und Liedermacher Fredrik Vahle zu Gast hatten. Außerdem haben wir uns sehr darüber gefreut, im Juni 2013 den prominenten Erziehungsberater und Autor Dr. Jan-Uwe Rogge mit dem Vortragsthema "Wie Sie reden, damit Ihr Kind zuhört. Wie Sie zuhören, damit Ihr Kind redet" als unseren Gast begrüßen zu dürfen.

Unser lang geplantes Familien- und Spielefest am 8. September 2013 ist jedoch leider im wahrsten Sinne des Wortes wegen des schlechten Wetters "ins Wasser gefallen".

Ferner wurden T-Shirts mit unserem Vereinslogo für die Helfer und Kindergruppenkinder angeschafft sowie Gummibärchen-Tütchen, Luftballons und Sticker mit Logo angefertigt und bei den Veranstaltungen verteilt.

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei allen Helfern für die 20-Jahr-Feier bedanken, insbesondere aber bei Sabine Sixt, die so viel Herzblut und Mühe in unser Jubiläumsjahr gesteckt hat, und ohne die sämtliche Events nicht annähernd so erfolgreich verlaufen wären.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung im Oktober 2013 wurde auch diesmal ein **neuer Vorstand** gewählt. Elisabeth Niemann hat



Der amtierende Vorstand der Elterninitiative: (v.l.n.r. untere Reihe) Brindusa Salzgeber, Ilona Ost, Sabine Veith; (v.l.n.r. obere Reihe) Christina Keßler, Elisabeth Niemann, Martina Schupp, Severine Schmidt

den Aufgabenbereich der Finanzen und des Personals von Stephanie Niederer übernommen, Christina Keßler den Veranstaltungsbe-
reich von Katja Schellhaas. Nach jahrelangem außergewöhnlichen
Engagement für den Verein hat leider auch Sabine Sixt ihr Vor-

standsamt niedergelegt. Ihre Nachfolgerin, Bianca Oberritter, musste schon im Februar 2014 aus persönlichen Gründen wieder zurücktreten, und wir konnten Brindusa Salzgeber als neues Vorstandsmitglied für das Familienzentrum gewinnen. Einen weiteren außerordentlichen Wechsel gab es im April 2014 - Martina Schupp hat den Aufgabenbereich der Finanzen und Versicherungen von Daniela Adams übernommen. Wir freuen uns sehr auf eine weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit in neuer Formation. Hier eine kurze **Vorstellung der neuen Vorstände:**



Ich heiße **Elisabeth Niemann**, bin 35 Jahre alt, verheiratet und habe drei Kinder: Meine Tochter Luise ist 3 Jahre (und zur Zeit in einer Kindergruppe in St. Stephan) und meine zwei Jungs Samuel und Benjamin sind 1 1/2 Jahre alt. Kurz vor der Geburt unserer Zwillinge sind wir von Darmstadt nach Griesheim gezogen, da wir hier eine größere Wohnung gefunden haben. Seither fühle ich mich richtig wohl in Griesheim. Gebürtig bin ich aus Kassel und habe aus-

bildungs - und studienbedingt einige Jahre in Fulda, Emden und Kaiserslautern gelebt, bevor es mich ins Rhein-Main-Gebiet verschlagen hat. Ich bin Informatikerin und als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der TU Darmstadt angestellt, befinde mich aber momentan in Elternzeit. Auf der Suche nach einer stundenweisen Betreuung für meine Tochter bin ich auf die Elterninitiative aufmerksam geworden - und seitdem ganz begeistert von ihrem Angebot. Als neu gewähltes Vorstandsmitglied bin ich hauptsächlich für das Vereinskonto und den Bereich Personal zuständig. Ich habe viel Spaß daran, mich für die verschiedenartigen Belange des Vereins zusammen mit meinen engagierten Kolleginnen einzusetzen.



Ich heiße **Christina Keßler** und bin 33 Jahre alt. Ich habe zwei Kinder. Felix ist 3 Jahre und Anna 1,5 Jahre alt, und zusammen mit Mann, Kindern und Katze wohne ich in Griesheim. Ich bin Grundschullehrerin und arbeitete bis zu meiner Elternzeit vor drei Jahren in einer Schule in Wiesbaden. Seit Ende Oktober arbeite ich nun im Vorstand mit und bin dort für die Veranstaltungen wie die alljährlich stattfindenden Flohmärkte und den Stand auf dem Griesheimer

Weihnachtsmarkt zuständig. Felix geht seit März 2012 in die Purzelgruppe, und so wurde ich im Rahmen der Vertragsverlängerung angesprochen, ob ich nicht Lust hätte, bei der Elterninitiative im Vorstand mitzuarbeiten. Ich freue mich darauf, in den anstehenden zwei Jahren die Weiterentwicklung der Elterninitiative aktiv begleiten zu dürfen und natürlich auch die Angebote mit meinen Kindern zusammen zu nutzen.

Mein Name ist **Brindusa Salzgeber**, ich bin 41 Jahre alt, verheiratet und wohne seit fast neun Jahren in Griesheim. Zu unserer Familie gehören unsere zwei Kinder im Alter von $5\frac{1}{2}$ und fast 3 Jahren. Studiert habe ich Umweltwissenschaften - ein Bereich, in dem ich in Rumänien auch mehrere Jahre gearbeitet habe, bevor ich nach Deutschland umgezogen bin. Hier habe ich meine Ausbildung durch einen Master an der TU Darmstadt erweitert, welcher durch die Geburt unserer Kinder vorübergehend unter-



brochen wurde. Bekanntschaft mit der Elterninitiative habe ich bereits vor fünf Jahren gemacht, zunächst durch die Flohmärkte, später durch die Kindergruppen und den "Pfiffikus". Wie wichtig ein ehrenamtlicher Einsatz für den Verein ist, habe ich bei jedem weiteren Kontakt mit der Elterninitiative zu spüren bekommen, auch wenn meine "aktive Mitarbeit" aus Zeitmangel zuerst nur "Kuchen backen" bedeutet! Mit Beginn des Jahres 2014 habe ich angefangen, die Krabbelgruppen zu betreuen. Die Aufgabe im Vorstand der Elterninitiative mit Zuständigkeit für den Bereich Familienzentrum, zusammen mit Severine Schmidt, habe ich von Bianca Oberritter kommissarisch übernommen. Nach ausgeübtem Beruf und der Übernahme der Mutterrolle stellt für mich die Arbeit im Vorstand eine neue Herausforderung dar: Es gibt noch viel Neues zu lernen, aber auch viel zu bewegen! Und ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit im Team!



Mein Name ist **Martina Schupp**, ich bin 37 Jahre alt und habe drei Kinder. Meine Tochter ist fast vier Jahre und meine beiden Söhne ein Jahr alt. Seit 2005 lebe ich in Griesheim. Ich bin Bankbetriebswirtin und werde im Vorstand für den Bereich Finanzen zuständig sein. Derzeit befinde ich mich in Elternzeit und freue mich auf die neue Herausforderung, die die Arbeit im Vorstand der Elterninitiative mit sich bringt.

Hinsichtlich unserer **Kindergruppen** liegt eine aufregende und spannende Zeit hinter uns. So hatten wir noch vor Beginn des neuen Betreuungsjahres fast zeitgleich den Ausfall von zwei Erzieherinnen zu verzeichnen: Sabine Freitag musste im letzten Sommer aus gesundheitlichen Gründen aufhören und Michèle Lin-

denstruth musste wegen ihrer Schwangerschaft von der Arbeit freigestellt werden. Da für das neue Betreuungsjahr ohnehin weniger Anmeldungen vorlagen, wurde die Igelgruppe von Sabine aufgelöst und die Kinder auf freie Plätze in den anderen Gruppen aufgeteilt. Bei der Purzelgruppe von Susanne Flachsbarth wurde im gleichen Zug die Betreuungszeit von 2 auf 3 Tage



Das Außengelände des Familienzentrums

erhöht. Für die 2-Tages-Gruppe in St. Stephan (Tigerentchengruppe) konnten wir als **neue Erzieherin** glücklicherweise Claudia Weidenauer gewinnen, so dass diese Gruppe mit vier Wochen Verspätung schließlich auch starten konnte. Ein Kurzporträt von Claudia findet Ihr in dieser Pfiffikus-Ausgabe.

Somit gibt es aktuell fünf Kindergruppen, die alle gut besucht sind. Wie bereits in der letzten Pfiffikus-Ausgabe angekündigt, haben wir unsere Betreuungszeiten ausgeweitet: Die Bärengruppe, Regenbogengruppe und Tigerentchengruppe bieten seit letztem Sommer eine **4-stündige Betreuung** von 8.30 bis 12.30 Uhr an. Nähere Infos findet Ihr auf unserer Homepage.

Zu einer der größten Veränderungen in den letzten Monaten zählt jedoch der **Umzug unserer Kindergruppen in St. Stephan**. Da die Stadt Griesheim unseren bisherigen Kindergruppenraum selbst für die U3-Betreuung benötigte, wurde als Ersatz direkt auf unserem Außengelände ein Anbau an unser Familienzentrum errichtet und durch die Stadt finanziert. Ein großes Highlight des neuen



Die Kindergruppe St. Stephan ist Anfang des Jahres in den eigens dafür errichteten Anbau an das Familienzentrum umgezogen

Containers sind die kindgerechten Toiletten und Waschbecken. Auch wenn die Gestaltung des Außengeländes noch nicht abgeschlossen ist, haben sich unsere beiden Erzieherinnen mit ihren Gruppen gut in den neuen Räumlichkeiten eingelebt.

An dieser Stelle möchten wir uns nochmals ganz herzlich bei der Stadt Griesheim - und insbesondere beim Bauhof - für den unermüdlichen und stets freundlichen Einsatz bedanken!

Die Anmeldefrist für das neue Betreuungsjahr wird in diesem Jahr aufgrund der späten Sommerferien bis zum 31. Mai 2014 verlängert. Das Betreuungsjahr startet am 1. September 2014.

Auch in diesem Jahr gab es wieder einen **Tag der offenen Tür** der Kindergruppen. Am 12. April 2014 konnten von 10 bis 13 Uhr unsere Räumlichkeiten im Kochschulhaus und in St. Stephan besichtigt und unsere Erzieherinnen in einem persönlichen Gespräch kennen gelernt werden.

Folgende **Investitionen** wurden in den letzten Monaten getätigt: Nachdem vor ca. zwei Jahren für die Kindergruppenräume im Kochschulhaus neue Kinderstühle und -tische angeschafft wurden,

wurde nun auch der neue Kindergruppenraum in St. Stephan entsprechend ausgestattet. Außerdem wurden von einem Schreiner die große Holz-Sitzbank im Kochschulhaus und ein altes Holzregal in St. Stephan aufwendig "aufgemöbelt", und sehen nun wieder aus wie neu.

Ferner haben wir an die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Griesheim als kleines Dankeschön für die seit Jahren stattfindenden Führungen unserer Kindergruppen 300 Euro gespendet. In die Zukunft der kleinen Turner bei der TuS-Abteilung "Bewegt und Kunterbunt" haben wir mit einer Kletterwand investiert. Und in Gedanken an das Schicksal der Juden in Griesheim haben wir einen Stolperstein gespendet, der am 30. Mai 2014 verlegt werden soll.

Nochmals hervorheben möchten wir an dieser Stelle, dass wir besonders stolz darauf sind, **einer der drei Hauptpreisträger des Ludwig-Metzger-Preises der Sparkasse** gewesen zu sein. Die Preisverleihung und Übergabe des Preisgeldes in Höhe von 10.000 Euro fanden im April 2013 statt.

Im zweiten Halbjahr 2013 standen natürlich auch wieder unser Herbstflohmarkt, der Spielzeugflohmarkt und unser Weihnachtsmarkt-Stand auf dem Programm, die dank der zahlreichen Helfer/innen und Kuchenspenden - wie gewohnt - reibungslos verliefen. Unser diesjähriger Frühjahrsflohmarkt als einer der ersten Flohmärkte in der Umgebung war diesmal besonders erfolgreich.

Natürlich gibt es auch wieder Neuigkeiten hinsichtlich unseres **Kursangebotes:**

Seit letztem Jahr können wir gleich zwei Eltern-Kind Kurse für Kinder ab sechs Monaten und für Kinder zwischen 1 und 2 Jahren anbieten. Die Kurse leitet Saskia Lohaus. Aktuell sind noch Plätze frei! Nachdem Kerstin Rudolph nach fast siebenjähriger - sehr erfolgreicher - Tätigkeit die Leitung des Sing- und Tanzkreises im Juli

Gummibärchen-Tütchen, Luftballons und Sticker mit Logo werden bei Veranstaltungen verteilt



2013 niedergelegt hatte, sind wir sehr glücklich darüber, gleich zwei motivierte Nachfolgerinnen gefunden zu haben. Seit Januar 2014 laufen die Kurse für Kinder von

2 bis 3 Jahren unter der Leitung von Alexandra Morawe mittwochs und Melanie Eberhardt donnerstags wieder sehr erfolgreich.

Wer Lust hat zu lernen, wie man Torten für z.B. Kindergeburtstage oder andere Anlässe mit selbst hergestellten Dekorationen aus Zuckermasse verziert, der ist bei unserem neuen, fortlaufenden Kurs "Süße Werkstatt" genau richtig.

Auch in diesem Jahr wird es wieder naturwissenschaftliche Kurse mit Christa Griesbach geben! Der Kurs "Groß und Klein knackt die Nuss" findet am 17. Mai und der Kurs "Kinder und Eltern erfinden Mathematik" am 14. Juni statt. Aktuelle Informationen und Kontaktmöglichkeiten findet ihr unter www.elterninitiative-griesheim.de. Außerdem soll es in Kürze wieder ein naturpädagogisches Projekt geben, das ein Mal im Monat samstags im Griesheimer Wald stattfinden wird und tageweise buchbar ist.

Ferner ist für die 4. Woche der Sommerferien eine Waldwoche für Kinder von 4-6 Jahren geplant.

Für die werdenden Mamis wird auch demnächst unter der Leitung von Katja Rebholz ein Yogakurs für Schwangere stattfinden (voraussichtlich ab Ende Mai). Dieses Angebot könnte dann nach der Geburt mit einem Rückbildungsyogakurs mit Baby (findet aktuell bereits statt in den Räumlichkeiten des Kulturwerks) unter der gleichen Leitung fortgesetzt werden. Sobald es konkretere Infos gibt, findet Ihr alles auf unserer Homepage.

Ende letzten Jahres wurde der Verein einer **Lohnsteueraußenprüfung** durch das Finanzamt Darmstadt unterzogen (Prüfzeitraum 2010 bis 2012). Neben dem Abzug der Lohn- und Kirchensteuer sowie des Solidaritätszuschlags wurden auch stichprobenweise Zuwendungen, wie Aufmerksamkeiten, Geschenke und Löhne für geringfügig Beschäftigte geprüft. Es freut uns sehr, diese Prüfung gut bestanden zu haben.

Im Jahr 2015 feiert die **Stadt Griesheim** ihr **850-jähriges Bestehen**. Aus diesem Anlass haben wir zusammen mit der TuS-Abteilung "Bewegt & Kunterbunt" vor, ein Familienfest zu veranstalten, bei dem wir z.B. 850 Luftballons steigen lassen oder 850 Waffeln backen wollen. Wer Interesse und Lust hat, ein solches Familienfest mit zu planen, ist herzlich eingeladen sich zu melden. Auch Ideen und Wünsche können gerne geäußert werden. Bitte nehmt einfach Kontakt auf über unser Büro, Tel.: 06155-66 5460 (Mo. 10-12 Uhr, Do. 15-17 Uhr) oder per E-Mail: buero@elterninitiative-griesheim.de.

Ab Oktober 2014 braucht unser **Vorstandsteam** auch wieder dringend **Unterstützung** durch Euch. Wir arbeiten ehrenamtlich, aber mit ganz viel Spaß und Tatendrang. Wenn Ihr also Interesse und Lust habt den Verein zu unterstützen, sprecht uns einfach an oder schickt uns eine E-Mail an vorstand@elterninitiative-griesheim.de. Bitte traut Euch! ;o)

Viele Grüße vom
Vorstand der Elterninitiative Griesheimer Kinder e.V.



Beißen, Kratzen, Schlagen – (un)normal bei Zwei- und Dreijährigen?

Immer wieder werden Eltern und Pädagoginnen in unseren Kindergruppen damit konfrontiert, es scheinbar mit kleinen Rambos (oder "Rambolinen") zu tun zu haben. Auch in Krabbelgruppen, auf dem Spielplatz und im Kindergarten gibt es meist eines oder mehrere Kinder, die mit Sandschaufelchen um sich schlagen, andere beißen oder mit dem Bobbycar überfahren.

Was ist da los? Erziehungsversagen, kleine Psychopathen oder keine Grenzen?

Vorneweg: Nichts dergleichen. Aggressives Verhalten ist bei Kleinkindern und je nach Entwicklungsstand bis in den Kindergarten hinein **VÖLLIG NORMAL**.

Für Mamas und Papas von kleinen Rambos: Entwarnung, denn Ihr habt nichts falsch gemacht, Euer Kind entwickelt sich ganz normal und wird auch nicht automatisch als Jugendlicher ein großer Schläger.

Für Mamas und Papas von "Opfern": Ihr könnt Eure Kinder leider nicht völlig davor schützen, in diesem Alter mit anderen Kindern "zusammen zu stoßen" (außer Ihr würdet sie von anderen Kindern völlig fernhalten). Bis ins späte Kindergartenalter sind körperliche Auseinandersetzungen zwischen Kindern noch sehr, sehr üblich.

Aber von vorne: Was passiert da eigentlich?

Kinder in diesem Alter sind noch damit beschäftigt, die verschiedenen Möglichkeiten von Handlungen mit anderen Menschen auszuprobieren. Das kann man sich so ähnlich vorstellen, wie das, was in einem früheren Alter mit Gegenständen passiert: Die werden geworfen, in den Mund genommen oder zerlegt. Kinder probieren aus, was man alles damit machen kann.



Ähnlich ist es mit sozialer Interaktion: Es wird ausprobiert, was man mit dem Gegenüber alles machen kann und was dann passiert. Ich kann lächeln, streicheln oder beißen. Die moralischen Bewertungen, die wir haben (streicheln ist lieb - schlagen ist böse) haben die Kinder überhaupt noch nicht. Diese Einordnung ihrer Handlungen müssen sie von uns und ihren Altersgenossen in den nächsten Jahren erst noch lernen.

Dazu kommt, dass Kinder bis ca. 4 oder 5 Jahren noch nicht in der Lage sind, sich in andere Menschen hineinzusetzen. Das heißt, sie können sich noch nicht vorstellen, dass Marie

nun "Aua" hat, weil sie das Auto auf den Kopf bekommen hat. Kleinkinder erleben die Welt ausschließlich aus ihrer Perspektive - sie haben ein sogenanntes **egozentrisches Weltbild**. Die Idee, dass andere anders fühlen und denken als man selbst, muss sich erst entwickeln und ist mit ca. 5 Jahren erreicht.

Was heißt das für den Umgang mit aggressivem Verhalten?

- **Schnell und deutlich eingreifen:**

Wir müssen als Eltern natürlich die anderen Kindern so gut es geht schützen und wollen natürlich langfristig auch vermitteln, dass Schlagen eben keine gute Lösung ist. Kinder erwarten, dass der Erwachsene stärker ist und die Situation im Griff hat. Das heißt also, **schnell und eindeutig von Erwachsenen Seite eingreifen**: die Kampfhandlung zu beenden, indem man sich zwischen

die beiden Kinder stellt. Und am besten **auf Augenhöhe mit ihnen deutlich und bestimmt, aber doch ruhig zu sprechen**. Am besten ist es, sie dabei zu halten oder zumindest zu **berühren**. Auch ist es sinnvoll, die Kinder **mit Namen anzusprechen**. Dies signalisiert, dass man genau dieses Kind meint. Es ist wichtig, den Kindern zu zeigen, dass man als Erwachsener die Sache überblickt und einen Ausweg kennt.

- **Nicht moralisch bewerten:**

Es reicht völlig, dem Kind deutlich zu zeigen, dass wir seine Aktion nicht gut finden. Das Kind ist deshalb nicht böse, und es wäre unfair es so zu behandeln. Wenig hilfreich ist es auch, wenn wir das Verhalten sehr stark dramatisieren oder ihm im Alltag viel Raum geben. Wenn das Kind bemerkt, dass alle ausflippen, wenn es schlägt, wird das eher dazu führen, dass das Verhalten verstärkt wird. Es kann für einen 3-Jährigen sehr spannend sein, wenn er sozusagen die Puppen tanzen lässt.

- **Konsequenzen?**

Oft reicht es, wenn wir schnell und eindeutig dazwischen gehen. Wenn das Kind es auch dann nicht schafft, die aggressive Handlung zu unterlassen, macht es Sinn, das Kind kurz (max. 5 Minuten) aus der Situation zu nehmen. Es kann sein, dass man das dann öfters hintereinander machen muss. Weitergehende Konsequenzen und Strafen haben keinen Sinn, da Kinder in diesem Alter noch gar nicht in der Lage sind, das miteinander zu verknüpfen.

- **Entschuldigen?**

Auf Grund des fehlenden Einfühlungsvermögens können Kinder noch nicht erfassen, dass sie ihrem Gegenüber wehgetan haben, es kann ihnen deshalb auch nicht wirklich leid tun. Sinnvoller ist hier eher zu erklären, was passiert ist: "Marie hat das eben sehr wehgetan, komm wir wollen sie trösten".

Wann muss man sich Gedanken machen?

Wenn das aggressive Verhalten bis weit ins 4. Lebensjahr noch sehr dominant ist, ist es sinnvoll, sich einmal mit einer Fachperson auszutauschen, was eventuelle Ursachen sein können bzw. wie man Kindern helfen kann, ein anderes Verhalten zu finden. Die Ursachen können hier sehr vielfältig sein (zu viele bis zu wenige Grenzen, Unter- oder Überforderung...), so dass man den Einzelfall sehr genau betrachten muss. Ansprechpartner können der Kinderarzt, eine Erziehungsberatungsstelle oder auch das "Sorgentelefon" der Elterninitiative sein. ds

Zur Autorin: **Daniela Schäfer** arbeitet als Familientherapeutin und Elternberaterin bei einem Jugendhilfeträger und begleitet Familien mit den verschiedensten Problemen und Herausforderungen in ihrem Erziehungsalltag.

"Ein Piratenschiff nähert sich der Pirateninsel",
gemalt von Eleonore (6)



Umgang mit Schulnoten

Eltern stellen sich häufig die Frage, wie sie mit Schulnoten ihrer Kinder umgehen sollen bzw. wie sie auf diese reagieren sollen. Darauf gibt es verständlicherweise keine eindeutige rezepthafte Antwort. Wichtig scheint eine **emotionale Beteiligung und Unterstützung seitens der Eltern** zu sein. In einem ruhigen Rahmen können Kinder und Eltern beispielsweise Arbeiten gemeinsam durchgehen und aus Sicht des Kindes Folgendes herausfinden: "Was habe ich verstanden?" Das was ver-

standen wurde, sollte **Würdigung** und Beachtung erfahren. Die Kinder sollten darin unterstützt werden, Fragen zu notieren und Schwierigkeiten zu verbalisieren. Wenn Eltern gemeinsam mit ihren Kindern üben, kann die folgende Regel helfen, eine Überforderung zu vermeiden: "Lieber **regelmäßig wenig**, als selten viel". Folgende Orientierungshilfen können im Alltag eine Stütze bieten.



Orientierungshilfen für eine positiv ausgerichtete Erziehung

Es ist wichtig, den Kindern und Jugendlichen (verbal und nonverbal) zu verstehen zu geben, dass:

- sie geliebt werden, einem wichtig sind,
- sie einzigartig sind. Ihnen ein *Gespür* geben, wo ihre Begabungen und Stärken liegen, und diese fördern,
- sie positiv auf ihre Umwelt Einfluss nehmen können, wenn sie es nur wollen und sich darum bemühen,
- man an sie und ihre Fähigkeiten glaubt,
- man auch aus Niederlagen einen *Gewinn* fürs Leben ziehen kann,

Dies und das

- sie ihre Ziele, wenn sie gut gesetzt sind, erreichen können, wenn auch nicht ohne Zeit- und Arbeitsaufwand,
- es in Ordnung ist, um Rat zu fragen, wenn man nicht weiter weiß.

Dabei ist es auch hilfreich, Folgendes zu beachten:

Es ist wichtig,

- Kindern und Jugendlichen positive Botschaften bezüglich ihrer Person, ihres Wertes, ihrer Fähigkeiten mitzugeben;
- die Wiss- und Lernbegier zu fördern und Hilfestellungen zu geben, wenn das Kind oder der Jugendliche etwas nicht versteht (ggf. professionelle Hilfe);
 - den Kindern und Jugendlichen Mut zu machen, besonders in den Momenten, in denen sie dafür "aufnahmefähig" sind, ihnen helfen, Selbstvertrauen zu entwickeln und bei Problemen nicht sofort aufzugeben;
 - ihnen zu helfen zu verstehen, dass ihr Wert nicht davon abhängt, was sie leisten oder können; ihre Würde ist unantastbar; dennoch sollen die Kinder und Jugendlichen erkennen, dass

sie eine Aufgabe haben und sie erfüllen können;

- sie nicht nur äußerlich wachsen und reifen zu lassen, sondern ihnen zu helfen, auch innerlich zu reifen, indem Sie an sie, ihren Wert und ihre Fähigkeiten glauben;
- ein negatives Selbstbild nicht zu verstärken, sondern das Kind oder den Jugendlichen durch ein Gefühl des grundsätzlichen Angenommenseins zu motivieren, sich selbst besser zu verstehen und sich ändern zu können.

ab



Zur Autorin: **Anna Bischoff** ist Grundschullehrerin.

Das Pausenfrühstück



Eltern sehen sich in der Verantwortung, ihren Kindern jeden Morgen ein beliebtes, gleichzeitig aber auch gesundes Pausenfrühstück zuzubereiten. Was die Beliebtheit angeht, scheint "Probieren über Studieren" zu gehen. Kinder sollten deshalb von allem kosten dürfen. So findet sich unter den vielen Nahrungsmitteln sicherlich etwas aus jedem Bereich, das sie mögen. Eltern legen jedoch auch die Grundlage für gesunde Ernährung und "gute" Essgewohnheiten. Zu viel

Zucker in hellem Brot und gesüßten Limonaden sind vor allem in der Schule bedenklich, da sich die Kinder dort in der Regel nicht die Zähne nach dem Essen putzen können. Natürlich dürfen Kinder naschen, dies aber möglichst nachmittags und sparsam oder aber zu besonderen Anlässen, wie z.B. Geburtstagsfeiern in der Schule. Außerdem sollten die Kinder in der Schule wach und fit sein. Die Energie für das Lernen bekommen sie aus ihrem ersten Frühstück und dem Pausenfrühstück.

Als **erstes Frühstück** eignet sich z.B. ein **Müsli**:



- ungesüßte Getreideflocken
- kleingeschnittenes Obst
- Nüsse oder Kerne
- Milch oder Naturjoghurt

Mit einer Art Bausteinsystem gelingt es, ein leckeres Pausenfrühstück nach unterschiedlichen Geschmäckern zusammenzustellen.



Zunächst kann ein Getränk aus dem folgenden Baustein gewählt werden:

Getränk

- Wasser/Mineralwasser
- Kasten Wasser/Mineralwasser im Klassenzimmer
- Früchte-, Kräuter-, Rotbuschtee (ungesüßt)



Dann können sich die Kinder ihr Lieblingsbrot aus diesem Baustein aussuchen:

Brot

- Vollkornbrot
- Körnerbrötchen
- Knäckebrot
- Mischbrot
- Getreidewaffel
- Vollkorntoastbrot
- Sesam- oder Mohnstange
- Laugenbrezel
- Fladenbrot



Dazu wird ein Bestandteil aus den folgenden Bausteinen gewählt:

Belag/Aufstrich

- Butter oder Margarine
- Scheibe Käse (z.B. Gouda, Emmentaler, Feta)
- Frischkäse
- fettarme Wurst (z.B. Putenwurst)
- gekochter Schinken
- vegetarischer Aufstrich (z.B. Tomaten- oder Paprikaufstrich)



Milch/Milchprodukte

- Milch
- Naturjoghurt
- Dickmilch
- reine Buttermilch
- Quark



Außerdem nehmen die Kinder rohes Gemüse oder frisches Obst aus diesen Bausteinen mit zur Schule:

Rohes Gemüse (je nach Jahreszeit)

- Cocktailtomaten
- Möhre
- Rote oder gelbe Paprika
- Gurke
- Kohlrabi
- Oliven



Frisches Obst (je nach Jahreszeit)

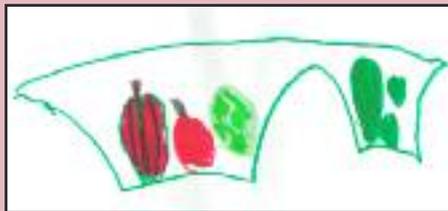
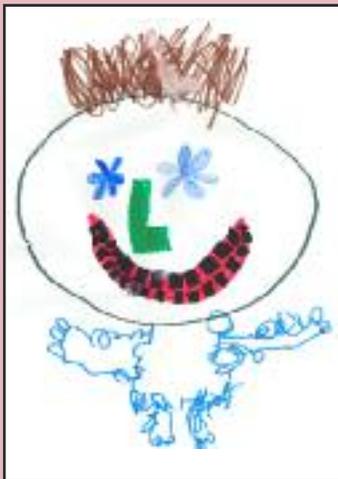
- Apfel
- Birne
- Mandarine
- Pflaumen
- Weintrauben
- Nektarine
- Aprikose
- Melone
- Erdbeeren
- Johannisbeeren
- Kiwi



Hilfreich scheint es, die Vorlieben seines Kindes zu kennen. Da Kinder Essen auf allen Sinnesebenen erleben, kommt z.B. auch dem Schauen und Fühlen Bedeutung zu. Wenn ein Kind Äpfel und Paprika gerne in Schnitzen oder Möhren und Gurken gerne in Scheiben geschnitten isst, können Eltern ihren Kindern auch auf diesem Weg entgegenkommen. ab

Viktoria (5 J., Bilder oben und unten rechts) und Eleonore (6 J., Bild unten links) haben sich Gedanken über die gesunde Ernährung gemacht. Dabei kam folgende Geschichte in Bildern zustande:

"Ein Mädchen frühstückte am liebsten süß. Da es danach oft vergaß, Zähne zu putzen, bekam es bald Karies. Dann beschloss es, mehr Gemüse und Obst zu essen." :-)



Ein Stolperstein für Lotte Sternfels

Seit 1997 verlegt der Künstler Gunter Demnig (www.stolpersteine.de) so genannte "Stolpersteine" zur Erinnerung an die von den Nationalsozialisten zwischen 1933 und 1945 verfolgten, ermordeten, deportierten, aus Deutschland vertriebenen oder in den Suizid getriebenen Juden. Die knapp 10 cm langen und breiten kubischen Betonsteine werden vor der letzten selbst gewählten Wohnstätte der Juden in das Gehwegpflaster eingelassen. Auf ihrer Messing-Oberfläche wird der Name, der Geburtstag und mit wenigen Worten das Schicksal der jeweiligen Person eingraviert. Inzwischen liegen rund 45.000 Stolpersteine in über 500 Orten in Deutschland und 17 anderen europäischen Ländern.

Auch in Griesheim gab es noch in den 1930er Jahren eine jüdische Gemeinschaft. Die ersten jüdischen Händler hatten sich in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts in Griesheim niedergelassen. Im 19. Jahrhundert wuchs die Gemeinde auf fast 200 Personen an. Die Griesheimer Juden arbeiteten als Viehhändler, Metzger oder Bäcker, besaßen Geschäfte für Kurzwaren, Schuhe und Kleidung, vertrieben Holz und Kohle, produzierten Seife oder verdienten ihren Lebensunterhalt als Landwirte. In ihrer Synagoge in der Hintergasse feierten sie gemeinsam den wöchentlichen Gottesdienst und die jüdischen Feiertage. In das Griesheimer Dorf- und Vereinsleben waren sie integriert. Die Kinder besuchten die Dorfschule.

Zu Beginn der 1930er Jahre lebten noch knapp 100 Juden in Griesheim. In den folgenden Jahren wurden sie von den nationalsozialistischen Machthabern immer mehr entrechtet, sie verloren ihre Arbeitsplätze, ihre Kinder mussten in jüdische Schulen wechseln, sie wurden gezwungen, ihre Geschäfte und Häuser zu verkaufen. Etwa ein Drittel der Griesheimer Juden wanderte daraufhin aus Deutschland aus. Sie gründeten eine neue Existenz in den USA, in Israel oder in Südafrika. Andere sahen sich ge-

zwungen, in größere Städte umzuziehen, wo sie zum Teil bei Verwandten unterkommen konnten. 26 Griesheimer Juden wurden während des Zweiten Weltkrieges in Konzentrationslager deportiert. Nur zwei von ihnen überlebten. Nach Griesheim kehrte keiner der gebürtigen Griesheimer Juden zurück.

Es ist sehr schwer, sich heutzutage vorzustellen, wie es gewesen sein muss, seine Heimat mit lediglich dem Allernötigsten verlassen zu müssen, um in einer anderen Stadt eine neue, sicherlich beengte Bleibe zu suchen, ohne Hoffnung auf Arbeit und Ausbildung und mit dem sicheren Bewusstsein, unerwünscht zu sein und gehasst zu werden. Genau das erlebte die Griesheimer jüdische Familie Sternfels, die in der damaligen Neuen Darmstädter Str. 22 (heute Wilhelm-Leuschner-Straße) wohnte: Vater Samuel (geb. 1891), Mutter Johanna (geb. 1896) sowie die Kinder Walter (geb. 1926), Lotte (geb. 29.7.1929) und Ludwig (geb. 1931). Samuel arbeitete als Kaufmann in der Firma Leopold Rosenberg, die Kinder besuchten die Griesheimer Schule.

1938 mussten Lotte und ihr Bruder Ludwig die Griesheimer Schule verlassen. Am 9. Januar 1939 meldete sich Familie Sternfels in Griesheim ab und zog nach Frankfurt um. Von dort wurde sie am 22. November 1941 in den Osten deportiert. Sie gelten offiziell als verschollen, wurden vermutlich im Baltikum ermordet. Lotte wurde nur elf Jahre alt, ihr Bruder Walter fünfzehn und ihr Bruder Ludwig starb mit zehn Jahren.

Um die Erinnerung an die verfolgten Griesheimer Juden wachzuhalten, wurden auf Initiative von Schülern der GHS im Jahr 2010 die ersten zwei Stolpersteine vor dem ehemaligen Kaufhaus Loeb in der Oberndorfer Straße (heute Schaufenster-



Lotte Sternfels. Das jüdische Mädchen aus Griesheim wurde nur elf Jahre alt und auf staatliche Anordnung hin grausam ermordet. In Gedenken an Opfer des Holocaust beschloss der Vorstand der Elterninitiative, den Stolperstein für Lotte Sternfels zu finanzieren

museum des Heimatvereins) verlegt. Als diese Steine im November 2012 gestohlen wurden und mit ihnen ein Jahr später die Fenster des Rathauses in Seeheim-Jugenheim zerschlagen wurden, gründete sich in Griesheim ein Arbeitskreis "Stolpersteine", der sich für die Verlegung weiterer Steine in Griesheim einsetzt. Er steht allen Griesheimern offen und freut sich über weitere Mitstreiter, die ein Zeichen gegen das Vergessen und gegen rechte Gewalt setzen wollen.

Die Elterninitiative Griesheimer Kinder beteiligt sich aktiv an diesem Arbeitskreis. Der Vorstand beschloss, den Stolperstein für Lotte Sternfels zu finanzieren. Mit der Verlegung eines Steins für Lotte, die nur elf Jahre alt wurde und auf staatliche Anordnung hin grausam ermordet wurde, gedenkt unser Verein, der sich für das Wohl der Griesheimer Kinder einsetzt, all der Kinder, die während des Holocaust entrechtet, verfolgt und ermordet wurden.

Am **30. Mai** wird Gunter Demnig ab 10.00 Uhr insgesamt 12 Stolpersteine für Griesheimer Juden verlegen. Der Stein für Lotte Sternfels wird gegen 10.50 Uhr in der Wilhelm-Leuschner Str. 22 (Haus "Modegeschäft Susanne Schütz") verlegt. ahm

Kontakt: vorstand@elterninitiative-griesheim.de; Arbeitskreis "Stolpersteine":
Heike Jakowski, heike-jakowski@gmx.de



Wien mit Kindern... erste Sahne!

Viele haben Zweifel, ob man mit kleinen Kindern einen klassischen Städteurlaub entspannt erleben kann. Dieser Bericht kann hoffentlich alle Bedenken zerstreuen.

Das Beste kommt hier nicht zum Schluss, sondern gleich am Anfang! Wer die Situation kennt, vor einer **Eisdiele** zu stehen und sich nicht entscheiden zu können, der wird in Wien zur vollsten Zufriedenheit bedient. Diesen armen Geschöpfen kann nur in Wien geholfen werden. Dort bestellt man zunächst eine Portion oder zwei oder drei... und dann nennt man alle Eissorten, die man kosten möchte. Der Eisverkäufer sagt einem dann schon, dass eventuell sechs verschiedene Sorten bei einer kleinen Portion nicht möglich seien, sondern vielleicht nur fünf oder vier. Zur Verdeutlichung ein getestetes Beispiel: Eine Waffel zu 1,30 €, gefüllt mit den Sorten "Walderdbeere", "Topfen", "Maroni" und "Nougatpraliné". Das Eis wird in Wien nicht mit einem kugelförmigen Eisportionierer verteilt, sondern mithilfe eines Spatels entnommen und dann in und auf die Waffel gestrichen. So bekommt man eben auch mehrere Sorten zusammen. Da man keine Werbung konkret für Eissalons machen sollte, nur so viel: Es wurde von zwei Müttern, eine davon gebürtige Wienerin, und zwei Kindern ausgiebig getestet - die drei absoluten Favoriten befinden sich am Schwedenplatz, in der Mariahilfer Straße und am Hohen Markt. **Das Eis in Wien** ist köstlich, es hat einen zarten Schmelz, ohne dabei schmierig und klebrig zu sein, man findet nirgends diese kleinen Eiskristalle, welche auf fehlerhafte Kühlung oder ungenügendes Conchieren schließen lassen. Das Eis ist derart wohltemperiert, dass es einfach perfekt schmeckt. Die oben erwähnten Salons bieten allesamt mindestens 20 Sorten an, einer wirbt gar mit 51, eine köstlicher als die andere. Durch die eingangs geschilderte Portionierweise ist es also locker möglich, sehr viele Sorten zu testen!

Die Wiener mögen Kinder. Sie beweisen das allein schon dadurch, dass in den großen Ferien alle Schulkinder die öffentlichen Verkehrsmittel kostenlos nutzen dürfen. Da freut sich die Urlaubskasse. Weiterhin gibt es für die Schulkinder in den Ferien kostenlosen Eintritt in die städtischen Freibäder.

Da es im Sommer heiß wird, sind quer durch die Innenstadt an allen Hotspots (Bsp. Stephansdom)



Trinkwasseranlagen installiert.

Man stellt sich in eine Schlange, hält seine Flasche unter die Düse und füllt die Flasche mit sauberem Trinkwasser, zur Verfügung gestellt von der Stadt Wien! Falls man Angst haben sollte, diese Wasserstationen nicht zu finden, sollte man einfach in der Nähe des Stephansdoms Ausschau halten nach zwei langen Schlangen von Menschen, die sich aus zwei gegenüberliegenden Richtungen langsam

auf einen ca. 3m hohen Metallkasten zubewegen und alle eine oder mehrere Trinkflaschen in der Hand halten.

Genauso überraschend wie das ausgezeichnete Eis und das köstliche Nass ist die allseits wehende **leichte Brise**. Dadurch ist es selbst bei Temperaturen um die 39°C möglich, durch die Stadt zu schlendern.

Durch Wien weht sozusagen ein frischer Wind. Genoss die Stadt früher den Ruf, etwas angestaubt zu sein und eher auf eine ältere Klientel zu schießen, so ist dem nicht mehr so. Es gibt sogar im Buchhandel einen ausgezeichneten 568 Seiten starken **Reiseführer** namens "**Kind in Wien**". Darin enthalten sind über 1.000 Tipps für kulturelle oder sportliche Freizeitaktivitäten mit Kindern in Wien und Umgebung.

Kinder lieben die U-Bahn, das kann man in Wien ausgiebig testen. Noch attraktiver ist die **"Öffi", die Straßenbahn**, die ein wenig altmodisch mit Holzsitzen ausgestattet ist und mitsamt quietschenden Bremsen die Fahrt nostalgisch werden lässt. Eine andere Fortbewegungsmethode ist die **Fahrt mit einem Fiaker** - als solchen bezeichnet man sowohl die zweispännige Lohnkutsche als auch den Kutscher. Eine 20-minütige Fahrt kostet 55 € (40 Minuten 80 €, eine Stunde 110 €). Das ist ein stolzer Preis, aber man kann mit vier Personen einsteigen, und die Fahrt ist ein einmaliges und aufregendes

Erlebnis. Sie geht quer durch die Innenstadt und immer schön auf Kopfsteinpflaster. Interessant für die Kinder ist die **Pferdewindel**: Die Pferde tragen alle einen Lederauffangbeutel, in welchen der Rossknödel fällt, statt die Straße zu verschmutzen. Die Fiaker stehen in einer Reihe links neben dem **Stephansdom**, man kann sie nicht verfeh-



len. Zum Flair tragen nicht nur die wunderschönen Zweispänner, sondern auch die schönen Uniformen bei. Bereitwillig werden auch Bilder der Mitfahrenden gemacht, und während der Fahrt gibt es jede Menge Informationen zum historischen Stadtkern und auch so manche Anekdote. Für Kinder ist diese holperige Stadtbesichtigung ein Höhepunkt der Reise.

Je nach Naturell des Kindes bietet sich natürlich eine Besichtigung von **Schloss Schönbrunn** und der **Hofburg** an. Nicht nur Sissi-Fans kommen hier voll auf ihre Kosten. Schönbrunn bietet auch die Möglichkeit, beim Strudelbacken zuzuschauen. Für müde Schlossgespenster gibt es einen wunderbaren **Irrgarten** im Park. Dort kann man zwischen ca. 2 m hohen Hecken herumirren. Es ist ein Riesenspaß, immer wieder gegen eine grüne Wand zu laufen, umzudrehen und langsam aber sicher festzustellen, dass man doch im Kreis gelaufen ist... Überall sieht es gleich grün aus, und ir-



gendwie geht es doch weiter. Und welche Freude, wenn man aus dem Labyrinth herausfindet. Dann landet man an einem Baumhaus, das man besteigen kann. Von oben kann man dann die herumirrenden Menschen beobachten. Unten am Baumhaus stehen zwei Steine, Marke "Hinkelstein". Per Hinweisschild wird man dazu aufgefordert, diese zu umarmen. Es ist interessant, wie manche Kinder hierauf reagieren.



In der Hofburg gibt es eine sehr lustige **Kinderführung**. Die Kinder werden von einer netten Museumspädagogin geführt und bekommen allerlei Interessantes von Sissi und ihrem Franzl erzählt.



Historische Begebenheiten werden kindgerecht präsentiert, und auf witzige Art werden die damaligen Essgewohnheiten erläutert. Für Kinder ist der Museumsbesuch sehr kurzweilig. Das Highlight ist der Moment, in dem mithilfe eines riesigen goldenen Schlüssels eine geheime, und tatsächlich vorher nicht bemerkte Tapetetür geöffnet wird und die Kinder sich in einem kleinen Spiegelsaal wiederfinden. Darin befinden sich jede Menge **Kostüme**

für Kinder zwischen 3 und 12 Jahren. Mädchen finden dort alles, was schon Sissis Modeherz beehrte. Reifröcke, Tüll, Taft... alles da. Außerdem Hüte, Handschuhe, Fächer, man kann sich gar nicht entscheiden. Die Jungen finden Kniebundhosen und samtene Westen, aber auch Säbel. Nach dem Umziehen gibt es jede Menge Zeit, um sich vor unzähligen Spiegeln zu drehen und zu fotografieren. Dann wird die Türe geöffnet, die verkleidete Truppe wird in den Speisesaal mit einer riesigen gedeckten Tafel geleitet. Man sieht dann, wie die Kinder sich plötzlich anders bewegen, aufrecht und langsam gehen, fast trippeln und sich in den Spiegeln betrachten. Für viele Kinder ist es wie ein Traum, den sie in Ruhe auskosten dürfen.

Ein Muss in Wien ist die Fahrt mit dem Aufzug auf den Nordturm des Stephansdoms. Von oben hat man zum einen eine fantastische Aussicht auf Wien, zum anderen aber kann man hier die "**Pummerin**" bewundern. Das ist eine Glocke, die über zwanzig Kilo schwer ist und gut drei Meter Durchmesser aufweist. Sie ist die größte Glocke Österreichs und die drittgrößte Glocke Europas. Sie wird nur zu bestimmten Anlässen geläutet, wie Weihnachten, Jahreswechsel, Ostern aber auch bei Tod und Wahl des Papstes. Die Pummerin läutete auch am Tag der Ermordung JFKs und am 11. September 2001.

Schließen möchte ich den Bericht mit der dringenden Aufforderung, den Prater zu besuchen: **Der Wiener Prater** ist ein sehr weitläufiges, etwa 6 km² umfassendes Areal im 2. Wiener Gemeindebezirk, Leopoldstadt, das noch heute zu großen Teilen aus von der Donau geprägten Aulandschaften besteht. Wenn man außerhalb Wiens vom "Prater" spricht, ist häufig nur der bekannte **Vergnügungspark** im Prater, der "Wurstelprater", gemeint. Dieser befindet sich an der Nordwestspitze des Areals und macht flächenmäßig nur einen sehr kleinen Teil des gesamten Pratergebiets aus. Im Wurstelprater findet man jede Menge Fahrgeschäfte. Es gibt Achterbahnen für ängstliche Mütter und Achterbahnen für



mutige Großmütter, es gibt sehr viele lustige und spannende Attraktionen, offiziell 250 verschiedene. Darunter findet man das Ponyreiten ebenso wie einen Turm, von welchem man auf einem Jutesack sitzend heruntersaust. Ganz Mutige können in ein Kettenkarussell steigen, welches langsam in die Höhe steigt, immerhin ist der **Prater Turm** mit 117 m derzeit **das höchste Karussell der Welt**. Die weniger Mutigen können von unten nach oben schauen, es wird einem auch so schon schwindelig! Der Höhepunkt sollte eine Fahrt mit dem berühmten **Riesenrad** sein. Danach kann man im kulinarischen Prater noch lange sitzen und gut essen in ca.



fünf Dutzend verschiedenen Gastronomiebetrieben. Innerhalb des Praters verkehrt die **Liliputbahn** vom Wurstelprater nahe der U-Bahn-Haltestelle "Praterstern" über die Haltestellen "Schweizerhaus-Luftburg" und "Rotunde" zur Station "Stadion". Im Wurstelprater selbst fährt der touristische Praterzug. Die Liliputbahn fährt langsam und gemütlich durch die Grünanlage und ist ein Riesenspaß für Groß und Klein. Die kleinen Waggons können auch von Kindern allein besetzt werden. Wer jetzt denkt, man hätte auch die berühmten **Kaffeehäuser** erwähnen sollen, in denen man in der dritten Person angesprochen wird, dem sei gesagt, dass es schier unmöglich ist, die besondere Atmosphäre dieser Institutionen zu schildern und dass es nicht möglich ist, die Gaumenfreuden zu beschreiben, die man dort erfährt. Die Wiener Kaffeehauskultur ist von der UNESCO als Immaterielles Nationales Kulturerbe anerkannt worden, das spricht für sich!

Also dann: Baba (Abschiedsgruß, wienerisch: auf Wiedersehen)!

sac

Praktisches Wissen

Fahrkarte: Ganz Wien ist eine Zone, man kann mit einem Fahrschein, also innerhalb dieser Zone, alle öffentlichen Verkehrsmittel (U-Bahn-, S-Bahn-, Eisenbahn-, Straßenbahn-, Bus- und Nachtbuslinien) nutzen, um zum Ziel zu gelangen.

Kinder bis Schuleintritt genießen Freifahrt auf den Wiener Linien. Kinder fahren auch noch bis Ende des Schuljahres, in dem sie das 6. Lebensjahr vollenden, gratis. An Sonn- und Feiertagen, am 2. und 15. November sowie während der Wiener Schulferien fahren alle Schüler einer österreichischen Schule bis 19 Jahre gratis. Für alle anderen Kinder gilt dies bis zum 15. Geburtstag.

Günstiger als der Einzelfahrschein (2,20€) sind die 24h/48h/72h-Karten (7,10€/12,40€/15,40€), empfehlenswert ist die 8 Tage-Karte Wien. Sie kostet 35,80€ und wird pro Person an dem Tag entwertet, an dem sie genutzt wird, sie gilt dann den ganzen Tag für beliebig viele Fahrten.

Hofburg/Schloss Schönbrunn: Beim Kauf der Tickets für den Besuch der Hofburg mit Kaiserappartements, Silberkammer und Hofmobiliendepot, sowie des Schlosses Schönbrunn mit Tierpark und Gloriette lohnt sich der Vergleich. Die Kombi-Tickets sind generell günstiger als der Einzelkauf. Je nachdem, wie viele Räumlichkeiten man sich anschauen möchte, kann man zwischen 6 verschiedenen Touren wählen. Als preisgünstig kann sich der Kauf des Family-Passes erweisen, es ergibt sich eine Preisersparnis von fast 50% im Vergleich zu Einzeltickets, der Pass ist 1 Jahr lang gültig, sodass man verschiedene Attraktionen an unterschiedlichen Tagen besuchen kann.

Literatur

- "Kind in Wien: Ein Stadtführer für alle, die in Wien mit Kindern zu tun haben" Falter Verlag, 27. Auflage 2013, 16,50€
- Im Museumsquartier findet man jede Menge kostenlose Zeitschriften und Flyer mit Freizeitangeboten und Tipps für Kinder und Jugendliche: "wienXtra-kinderinfo, wienXtra-jugendinfo"

Der kleine Pfiffikus

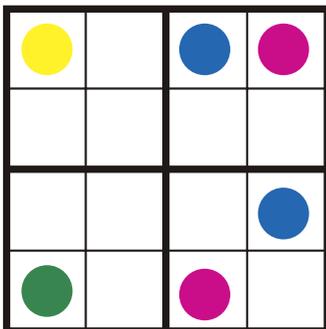
1. Münzen-Labyrinth

Finde heraus, auf welchem Weg zur Schatzkiste der kleine Pirat die meisten Goldmünzen findet.



2. Sudoku - für Klein und Groß

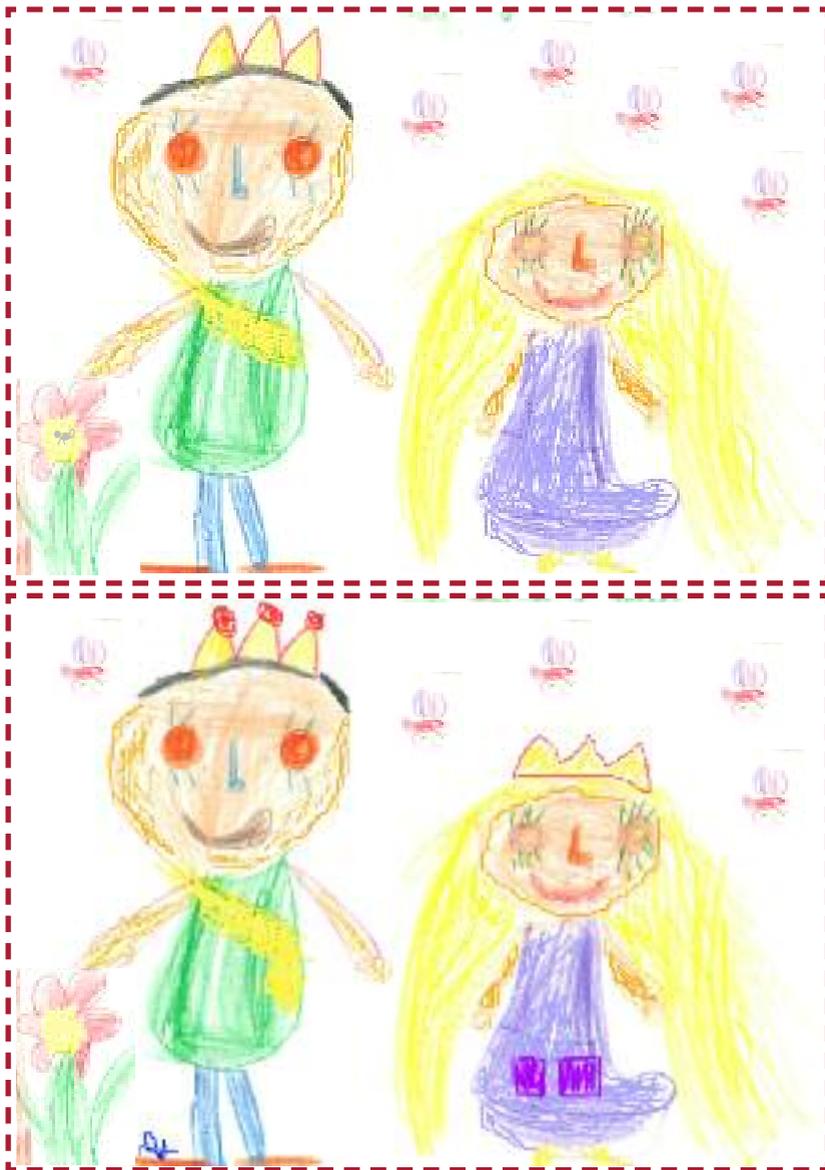
Zeichne die Farben     bzw. die Zahlen 1 bis 9 so ein, dass sie in jeder Spalte, in jeder Zeile und in jedem dick umrandeten Block nur einmal vorkommen.



	9		7		1	5		
				9	6			
		4	2	8		6	3	
	5		6	1	7		2	3
		3				9		
8	2		9	4	3		6	
	8	1		2	4	7		
			3	7				
		2	1		9		5	

3. Fehlerbild: Märchenwelt

Kannst du im unteren Bild sieben Fehler finden?



Die Lösungen für die Aufgaben findest du auf Seite 42

Rezept:

Teuflich leckerer Schokoladenkuchen

Zutaten:

6 Eier (zimmerwarm) 150g Puderzucker
150g Butter (zimmerwarm) 150g edle Bitterschokolade

Zubereitung:

- Backrohr auf 180°C (Ober-, Unterhitze) vorheizen. Gitterrost auf der unteren Schiene.
- Den Boden einer Tortenform mit Butter bestreichen und bemehlen.
- Die Schokolade im Wasserbad schmelzen.
- Eier trennen. Eiklar zu Schnee schlagen.
- Butter mit Zucker cremig rühren.
- Dotter in die Buttermasse rühren, anschließend die geschmolzene Schokolade in die Creme rühren.
- Den Eischnee unterheben.
- Masse in die Form füllen und ca. 40 Minuten backen.

Fertig ist der Kuchen - guten Appetit!

sx

Lösungen für die Aufgaben des kleinen Pfiffikus (Seite 40-41)

1. Auf dem Weg A findest du 5 Goldmünzen, auf dem Weg B - 6 Münzen.
2. Die Lösung für Sudoku (groß) siehe in der Abbildung links.
3. Schau dir den Prinzen (3 Unterschiede), die Prinzessin (2 Unterschiede), die Blume links und den Himmel rechts (je 1 Unterschied) genau an.

8	5	3	9	1	6	2	4	7	1
2	6	5	7	8	4	1	9	3	8
6	3	8	1	5	2	4	7	9	6
8	2	7	9	4	3	1	6	5	8
6	1	3	8	5	2	9	4	7	1
4	5	9	6	1	7	8	2	3	9
1	7	4	2	8	5	6	3	9	8
5	3	8	4	9	6	2	7	1	1
2	9	6	7	3	1	5	8	4	1

Buchbesprechung:

"Die Wawuschels mit den grünen Haaren" **Der Kinderbuchklassiker von Irina Korschunow**

"Die Wawuschels" sind bereits im Jahr 1967 erschienen und ein echter Kinderbuchklassiker, der sich immer wieder lohnt und den man nicht verpassen sollte.

Die Wawuschels sind kleine Wesen, die in einer Höhle im Berg leben. Ihre grünen Haare können leuchten und sie essen ausschließlich selbstgemachte Marmelade. Die Wawuschelgroßmutter hat ein Zauberbuch, das aber dummerweise niemand benutzen kann, da kein Wawuschel mehr lesen kann. Der Wawuschelvater versucht sich das Lesen selbst beizubringen, schafft es aber nicht.

Eines Tages fängt es im Berg an, ganz schrecklich zu krachen. Der Ofen der Wawuschels geht kaputt, die Wawuschelkinder versuchen den Ursprung der Knallerei zu erkunden, zaubern aus Versehen einen Drachen herbei, lernen den mysteriösen Mamoffel kennen, finden den Ursprung der Knallerei und müssen unbedingt irgendwie lesen lernen.

"Die Wawuschels" ist ein sehr charmantes spannendes Kinderbuch für Kinder von 6 bis 9 Jahren. Vor allem für Leseanfänger ist die Geschichte perfekt, da im Buch ganz deutlich wird, wie nützlich es sein kann, Lesen zu lernen.

Zum Selbstlesen ist das Buch für Erstklässler noch zu schwierig, aber als Vorlesebuch ist es wunderbar geeignet und bietet sich auch als Geschenk für die Schultüte an. ds

Irina Korschunow
Die Wawuschels mit den grünen Haaren
Illustriert von Erich Hölle
dtv junior • 144 Seiten •
Erscheinungsjahr: 1967 •
31. Auflage im August 2013
Preis: 5,95 EUR •
ISBN: 978-3-423-07164-2



Kleine Künstler, aufgepasst..!

Hallo Kinder!

Was oder wer ist eigentlich der "Pfiffikus"? Habt ihr euch das schon mal gefragt? Nein? - Dann wird es Zeit!

Malt uns, was ihr euch unter "Pfiffikus" vorstellt. Schickt uns bis zu den Sommerferien eure Bilder entweder per E-Mail (info@elterninitiative-griesheim.de) oder per Post (Elterninitiative Griesheimer Kinder e.V., St.-Stephans-Platz 26, 64347 Griesheim). Vergesst nicht das Stichwort "Mein Pfiffikus-Bild" zu vermerken, sowie euren Namen, euer Alter und die kurze Beschreibung dessen, was man auf dem Bild sieht. Eine Auswahl eurer Bilder veröffentlichen wir in der nächsten "Pfiffikus"-Ausgabe. Lasst eurer Fantasie freien Lauf!

Viel Spaß dabei wünscht euch euer Pfiffikus-Team



Für Rebecca (7 Jahre) ist der "Pfiffikus" ein Fisch, der fröhlich im Meer mit anderen bunten Fischen und Seetieren schwimmt und die von oben hinunter-scheinenden Sonnenstrahlen genießt...

Kurse für Kinder und Erwachsene (von 0 bis 99+)

Auch in diesem Pfiffikus präsentieren wir die Kurse nach Alter gestaffelt. Die meisten der hier aufgeführten Kurse sind fortlaufend, d.h. es findet nach Abschluss eines Kurses ein weiterer statt, wenn genügend Teilnehmer vorhanden sind. Wer Interesse an einem Kurs oder einem Vortrag hat, wendet sich bitte an die genannten Ansprechpartner.



Krabbelgruppen (ab Geburt bis ca. 3 Jahre)

1 x wöchentlich für ca. 2 Stunden, vor- oder nachmittags (je nach Altersgruppe), im Familienzentrum St. Stephan oder im Kochschulhaus.
Kosten: pro Monat 2,50 € für Mitglieder, 3,50 € für Nichtmitglieder (Schnuppermonat kostenlos).

Anmeldung und weitere Infos: Brindusa Salzgeber, Tel. 06155-849085, e-mail: krabbelgruppe_grieheim@web.de

Eltern-Kind-Kurse

(mit Babys von 6 bis 24 Monaten)

10 Termine, jeweils 90 Minuten, fortlaufend, im Kochschulhaus, Raum 4; donnerstags von 9.00 bis 10.30 Uhr für Kinder ab 6 Monate; dienstags von 9.30 bis 11.00 Uhr für Kinder von 1 bis 2 Jahren.
Kursgebühr: 30 € für Mitglieder, 35 € für Nichtmitglieder.

Anmeldung und weitere Infos: Saskia Lohaus, Tel. 06155-868329, e-mail: sakialohaus@arcor.de

Babygarten für Babys ab 12 Monaten

16 Termine, jeweils 45 Minuten, freitags, fortlaufend, um 10.00 Uhr im Kochschulhaus, Raum 4.

Kursgebühr: 100 € für Mitglieder, 105 € für Nichtmitglieder.

Anmeldung und weitere Infos: Andreas Stein, Mobil: 0177-3370952, e-mail: andreas@musikschule-stein.de

Musikgarten Phase 1 für Kleinkinder ab 18 Monaten

16 Termine, jeweils 45 Minuten, fortlaufend, dienstags um 15.20 Uhr und um 16.15 im Familienzentrum St. Stephan; mittwochs um 16.00 Uhr im Kochschulhaus.

Kursgebühr: 100 € für Mitglieder, 105 € für Nichtmitglieder.

Anmeldung und weitere Infos: Andreas Stein, Mobil:

0177-3370952, e-mail: andreas@musikschule-stein.de

Wieder da!

Sing- und Tanzkreis für 2- bis 3-Jährige mit Begleitung

10 Termine, mittwochs von 15.15 bis 16.15 Uhr im Familienzentrum, donnerstags um 16.00 bis 17.00 Uhr im Kochschulhaus, Raum 4.

Kursgebühr: 25 € für Mitglieder, 30 € für Nichtmitglieder.

Anmeldung und weitere Infos: Alexandra Morawe (Kurs am Mittwoch), Tel. 06155-76161, e-mail: dj.morawe@gmx.de;

Melanie Eberhardt (Kurs am Donnerstag), Tel. 06155-608435, e-mail: melanie-eberhardt@gmx.de



Musikalische Früherziehung mit der Klangstraße für Kinder ab 4 Jahren MIT Elternteil

Termine auf Anfrage. Kursgebühr: 30 € für Mitglieder, 35 € für Nichtmitglieder pro Monat; zuzüglich 14,95 € für das Arbeitsheft. Anmeldung und weitere Infos: Andreas Stein, Mobil: 0177-3370952, e-mail: andreas@musikschule-stein.de

Neu!!

Mama-(Papa)-Kind Yoga-Tagesworkshop (von 3 bis 5 Jahren)

1 Termin, 2 Stunden, Kurstermin auf Anfrage.

Teilnahmegebühr: 14 € für Mitglieder, 19 € für Nichtmitglieder.

Anmeldung und weitere Infos: Dipl.-Heilpädagogin Elena Fritz-Büsen, Mobil: 0171-5451158, e-mail: heilpaedagogik.Buesen@gmx.com

Kreativer Kindertanz für 3½-bis 5½-Jährige

10 Termine, dienstags, 16.30-17.15 Uhr, im Untergeschoss der Hegelsberghalle. Der neue Kursbeginn auf Anfrage. Kursgebühr: 39 € für Mitglieder, 44 € für Nichtmitglieder. Anmeldung und weitere Infos: Veronika Bonarewitz, Tel. 06155-61703, e-mail: info@tanztherapie-darmstadt.de



Wieder da!

Groß und Klein knackt die Nuss! (für 4- bis 6-Jährige)

1 Termin, Samstag, 17. Mai 2014, von 9.30 bis 12.30 Uhr im Bürgerhaus am Kreuz. Kursgebühr: 20 € für Mitglieder, 25 € für Nichtmitglieder. Anmeldung und weitere Infos über unser Büro: Martina Zimmermann, Tel. 06155-665460, e-mail: info@elterninitiative-griesheim.de

Bitte beachten!
Kombiangebot: Groß und Klein knackt die Nuss! + Kinder und Eltern erfinden Mathematik! Kursgebühr: 35 € für Mitglieder, 45 € für Nichtmitglieder.

Wieder da!

Kinder und Eltern erfinden Mathematik! (für 4- bis 6-Jährige)

1 Termin, Samstag, 14. Juni 2014, von 9.30 bis 12.30 Uhr im Bürgerhaus am Kreuz. Kursgebühr: 20 € für Mitglieder, 25 € für Nichtmitglieder. Anmeldung und weitere Infos über unser Büro: Martina Zimmermann, Tel. 06155-665460, e-mail: info@elterninitiative-griesheim.de



Kleine Kreativ-Werkstatt für 4- bis 6-Jährige

8 Termine, jeweils 90 Minuten, freitags, fortlaufend, von 15.30 bis 17.00 Uhr, im Kochschulhaus, Raum 6. Kursgebühr: 40 € für Mitglieder, 45 € für Nichtmitglieder; zzgl. 5 € Materialkosten. Anmeldung und weitere Infos: Sina Fischer, Tel. 06157-9860127 oder Mobil: 0152-29549499, e-mail: mail@sina-kreativ.de

Neu!!!

Waldzwerge (für Kinder von 4-7 Jahren, ohne Begleitperson)

1 Termin im Monat, jeweils samstags von 9.30 bis 12.30 Uhr, im Griesheimer Wald, Kursgebühr: 10 € für Mitglieder und 12 € für Nichtmitglieder. Termine sind einzeln buchbar. Termine und Themen unter www.elterninitiative-griesheim.de.

Anmeldung und weitere Informationen: Renata Offenheiser, e-mail: waldzwerge-renata@web.de; Tel. (nach 19 Uhr): 0173-4040015.

Kinder-Yoga für Kinder von 5 bis 8 Jahren

7 Einheiten à 1 Stunde, Beginn auf Anfrage.

Kursgebühr: 49 € für Mitglieder, 54 € für Nichtmitglieder.

Anmeldung und weitere Infos: Dipl.-Heilpädagogin Elena Fritz-Büsen, Mobil: 0171-5451158, e-mail: Heilpaedagogik.Buesen@gmx.com

Workshop für Vorschulkinder (5- bis 6-Jährige)

10 Termine, jeweils 1,5 Stunden, Termine auf Anfrage. Kursgebühr: 54 € für Mitglieder, 62 € für Nichtmitglieder. Anmeldung und weitere Infos: Kerstin Arnold-Mendritzki, Tel. 06155-831800



Kreativer Kindertanz für 5½-bis 7-Jährige

10 Termine, von 15.30 bis 16.30 Uhr, im Untergeschoss der Hegelsberghalle. Kursbeginn auf Anfrage. Kursgebühr: 52 € für Mitglieder, 57 € für Nichtmitglieder. Anmeldung und weitere Infos: Veronika Bonarewitz, Tel. 06155-61703, e-mail: info@tanztherapie-darmstadt.de

Autogenes Training für Kinder von 5 bis 9 Jahren

7 Einheiten à 45 Minuten, Beginn auf Anfrage.

Kursgebühr: 42 € für Mitglieder, 47 € für Nichtmitglieder.

Anmeldung und weitere Infos: Dipl.-Heilpädagogin Elena Fritz-Büsen, Tel.: 0171-5451158, e-mail: Heilpaedagogik.Buesen@gmx.com

Gut zu wissen: Der Kurs Autogenes Training ist im Rahmen des Primärpräventionsgesetzes nach §20 Abs. 1 SGB V der Krankenkassen anerkannt und kann im Regelfall zwischen 80-100% der Kosten bezuschusst werden.

Ferien-Yoga-Tagesworkshop (für Kinder von 6 bis 9 Jahren)

1 Termin, 2 Stunden, Termine auf Anfrage. Teilnahmegebühr:

10,50 € für Mitglieder, 15,50 € für Nichtmitglieder

Anmeldung und weitere Infos: Dipl.-Heilpädagogin Elena Fritz-Büsen,

Mobil: 0171-5451158, e-mail: heilpaedagogik.Buesen@gmx.com

Kinder-Yoga für Kinder von 9 bis 12 Jahren

7 Einheiten à 1 Stunde, Beginn auf Anfrage.

Kursgebühr: 49 € für Mitglieder, 54 € für Nichtmitglieder

Anmeldung und weitere Infos: Dipl.-Heilpädagogin Elena Fritz-Büsen,

Mobil: 0171-5451158, e-mail: heilpaedagogik.Buesen@gmx.com

Neu!!

Yoga für Schwangere

Beginn: 02.06.2014! 6 Termine, jeweils 60 Minuten, (1 Nachholtermin möglich), montags von 9.30 bis 10.30 Uhr im Kochschulhaus Raum 4, Kursgebühr: 60 € für Mitglieder und 64 € für Nichtmitglieder. Anmeldung und weitere Infos: Katja Rebholz, Mobil:

0163-7143413, Tel.: 06155-825589; e-mail: info@sunshineyoga.de

Gut zu wissen: Es besteht die Möglichkeit der Bezuschussung durch die Krankenkasse.

Neu!!

Rückbildungsyoga mit Baby

10 Termine, jeweils 90 Minuten (2 Nachholtermine möglich), freitags von 9.00 bis 10.30 Uhr, fortlaufend. Ort: Kulturwerk, Schöneberggasse 96, Griesheim. Kursgebühr: 120 €. Anmeldung und weitere Infos: Katja Rebholz, Mobil: 0163-7143413, Tel.: 06155-825589; e-mail: info@sunshineyoga.de

Gut zu wissen: Es besteht die Möglichkeit der Bezuschussung durch die Krankenkasse.

Pilates für Eltern

donnerstags, 11.00-12.00 Uhr, im Kochschulhaus, 1. OG rechts, Raum 4.

Kursgebühr: 32 €/Monat für Mitglieder,



36 €/Monat für Nichtmitglieder. Anmeldung und weitere Infos:
Christine Barth, Tel. 06155-843233

Yoga für gestresste Eltern

5 Termine, jeweils 60 Minuten, mittwochs, fortlaufend, von 9.00 bis 10.00 Uhr im Familienzentrum St. Stephan.

Kursgebühr: 39,50 € für Mitglieder, 42,50 € für Nichtmitglieder.
Anmeldung und weitere Infos: Denise Weiner, Tel. 0163-6315193,
oder e-mail: denise@tavayoga.de

Neu!!

Süße Werkstatt

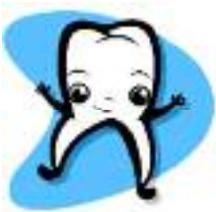
4 Termine, jeweils 60 Minuten, samstags, fortlaufend, von 10.00 bis 11.00 Uhr im Kochschulhaus, Raum 6.

Kursgebühr: 42 € für Mitglieder, 45 € für Nichtmitglieder,
zusätzlich fallen 10 €/Monat für Verbrauchsmaterial an.

Anmeldung und weitere Infos: Anastasia Deutsch, Tel. 06155-7952685, oder e-mail: witalideutsch@web.de

Zahnfee-Hotline

Zahnärztin Dr. Manuela Lohren beantwortet Fragen rund um die Zahngesundheit und -pflege im Kleinkindalter. Tel. Praxis: 06155-2421, Mobil: 0176-99522226 (erreichbar täglich von 9.00 bis 20.00 Uhr), e-mail: mlohren@yahoo.de; Internet: www.dr-lohren.de



Erziehungs- und Familienberatung: "Sorgentelefon"

jeden Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 9.00 bis 12.00 Uhr. **Bitte beachten, zusätzlich:**

Montag, Dienstag Nachmittag und Freitag Vormittag (nach Vereinbarung).

Georg-August-Zinn-Haus: jeden 1. Mittwoch im Monat 11.00-12.00 Uhr.

Dipl. Sozialarbeiterin Iris Krug-Bell, Tel. 06155-66114



Wichtige Termine 2014

20. September Herbst-Kinderkleiderflohmarkt
in der Hegelsberghalle (14.00 - 16.00 Uhr,
Schwangeren-Einlass 13.30 Uhr)
22. November Spielzeugflohmarkt in der Wagenhalle
(14.00 - 16.00 Uhr, Schwangeren-Einlass
13.30 Uhr)
13. Oktober Mitgliederversammlung,
um 20.00 Uhr, im Bürgerhaus Am Kreuz
- 5.-7. Dezember Waffelstand auf dem Griesheimer Weih-
nachtsmarkt

Übrigens: Ältere Pfiffikusse gibt's auch als Downloads auf unse-
rer Website: www.elterninitiative-griesheim.de

Liebe Leserinnen und Leser,

na, wie hat Euch der Pfiffikus gefallen? Vermisst
Ihr Beiträge oder Themen? Denkt Ihr vielleicht:
"Das hätte ich viel besser schreiben können?" oder
sagt Ihr: "Mensch, kleine Beiträge für den Pfiffikus
schreiben müsste doch Spaß machen!" - Falls Ihr
eine oder mehrere dieser Fragen mit "Ja" beant-



wortet, meldet Euch doch bei der Elterninitiative. **Wir suchen neue Mitglieder für das Redaktionsteam.** Der Arbeitsaufwand ist überschaubar, die Arbeit kreativ und die Teammitglieder sehr nett!!! Zu weiteren Auskünften stehen wir gerne bereit, der Vorstand leitet Eure Mails oder Anrufe an uns weiter. Hoffentlich bis bald!

Euer Pfiffikus-Team

Herausgeber:

Elterninitiative Griesheimer Kinder e.V.
St.-Stephans-Platz 26
64347 Griesheim

Telefon (mit AB): 06155 - 66 54 60

Fax: 06155 - 66 76 63

E-Mail: info@elterninitiative-griesheim.de

Internet: www.elterninitiative-griesheim.de

Bürozeiten: Mo. 10.00-12.00 Uhr / Do. 15.00-17.00 Uhr
Ansonsten sprechen Sie bitte auf den AB.

"Sorgentelefon": 06155 - 66 114 (AB)
Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, 9.00-
12.00 Uhr, sowie Montag, Dienstag Nachmittag
und Freitag Vormittag (nach Vereinbarung)

Das "Sorgentelefon" bietet vertrauliche Beratung bei Erziehungs-
unsicherheiten, Entwicklungsfragen und -verzögerungen sowie bei
Beziehungs- und Familienkonflikten. Es gewährt Hilfestellung bei
allen Fragen rund um das Thema Familie sowie bei Schwierigkeiten
in Kindergarten und Schule. Je nach Notwendigkeit und Bedarf
erfolgt die Weitervermittlung an andere kompetente Fachstellen.
Selbstverständlich unterliegt die Beraterin der Schweigepflicht.
Das Beratungsangebot ist kostenfrei.

*Herzlichen
Dank*

an alle, die diesen Pfiffikus durch Artikel, Fotos,
Gestaltung und Austragen möglich gemacht haben!

Redaktionsteam: Sheela Atreya-Crass (sac), Anna Bischoff (ab), Marcus
Bischoff, Dinara Ganzer (Layout, dg), Anne Holtmann-Mares (ahm), Alexan-
dra Morawe (Verteilung), Bianca Oberritter, Brindusa Salzgeber, Daniela
Schäfer (ds), Sabine Sixt (sx), Severine Schmidt.

Druck: Caritasverband Darmstadt e.V. (Druckerei Griesheim)
Auflage: 500 Ex.